

Den Vorsitz führt Herr Stadtrat **Julius Maas** - Berlin.

Vorsitzender: Meine hochgeehrten Herren! Im Namen des Vorstandes des Handelsvertragsvereins erlaube ich mir, Sie zu begrüßen und Ihnen für Ihr Erscheinen zu danken.

Als wir zum letzten Male, vor etwa zehn Monaten, hier zusammenkamen, da glaubten wir wohl alle, daß unsere nächste Tagung bereits im Zeichen des Friedens stattfinden würde. Leider hat sich diese Hoffnung nicht erfüllt. Hohen Dank haben wir aber unserer tapferen Armee auszusprechen, unseren vorzüglichen Heerführern und nicht zuletzt unserem ganzen Volke, das so wacker durchgehalten hat. Auch wir, die wir am Außenhandel beteiligt sind und wahrscheinlich alle mehr oder weniger stark unter dem Drucke der jetzigen Verhältnisse schwer zu leiden haben, wollen bestrebt sein, ebenso durchzuhalten, wie die anderen Berufsstände.

Die Entwicklung unseres Vereins während des verflossenen Kriegsjahres ist erfreulicherweise eine günstige gewesen. Es war ein ungewöhnlich und unerwartet geschäftsreiches Jahr, so daß wir über die Hälfte mehr Eingänge und Ausgänge als in früheren Jahren hatten, und wir haben unseren beiden Herren Sekretären Dank auszusprechen für die große Arbeit, die sie bei verringertem Personal und unter den sonstigen Schwierigkeiten dieser Zeit in diesem Jahre geleistet haben. (Bravo!) Wir haben nur wenig Abgänge in unserem Mitgliederstande zu verzeichnen, dagegen die Freude, einige hundert neue Mitglieder in unseren Reihen zu sehen. Eine ganze Anzahl von Mitgliedern hat überdies ihre Beiträge erhöht, so daß auch unsere Finanzverhältnisse auf gesicherter Grundlage stehen.

Wir gehen nun abermals in ein sehr arbeitsreiches Jahr hinein und wir versprechen Ihnen, daß wir die Arbeit, die uns aus den ernstesten Verhältnissen der Gegenwart erwächst, gern und mit Freuden leisten werden. (Bravo!)

Wir sind heute nun hier zusammengekommen, um die wirtschaftlichen Ziele zu besprechen, die wir, wenn erst der Friede in Aussicht steht, als unsere Vorschläge und Anträge den Stellen, die darüber zu befinden haben, unterbreiten wollen. Lassen Sie uns hoffen, daß, wenn wir uns übers Jahr wiedersehen, der Friede, wenn nicht bereits geschlossen, so doch wenigstens schon in Sicht gerückt ist.